

Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt.

1. Johannes 2,8b / Monatsspruch Januar 2025

Deutschland steckt mitten im Wahlkampf. Es geht heiß her zwischen den Parteien. Jede meint das bessere Programm zu haben, um die vielfältigen Probleme zu lösen. Ob Sanierung der Wirtschaftsleistung, Begrenzung der Einwanderung, Zukunft der Verteidigungspolitik, Rente und Steuern, Klima und Bildung – es gibt all diese Probleme und noch viele mehr zu lösen. Und wenn ich die Vertreter*innen der Parteien reden höre, kommt es mir vor wie der oben genannte Monatsspruch: Wir mit unserem Programm vertreiben die Finsternis, die sich über unser Land gelegt hat. Wir bringen das Licht und lassen Deutschland wieder leuchten.

Die christlichen Kirchen in Deutschland haben zur Bundestagswahl 2025 eine bundesweite Kampagne gestartet. „Menschenwürde“, „Nächstenliebe“ und „Zusammenhalt“ steht auf den großen Bannern, die nun in vielen Kirchengemeinden hängen, verbunden mit dem Aufruf entsprechend diesen christlichen Werten mit Herz und Verstand zu wählen.

Ich freue mich über die Leitworte der Kampagne. Auch wenn sie konfessionslos wichtige Grundlagen unserer Gesellschaft sind, so können wir sie doch biblisch zurückverfolgen. Die Menschenwürde ist in der Schöpfungsgeschichte angelegt. Menschen sind Gottes Ebenbild und von ihm gesegnet. Die Nächstenliebe ist von Anfang an sichtbarer Ausdruck des Glaubens an Gott und von Jesus vorgelebt. Der Zusammenhalt von Menschen dient dem rücksichtsvollen Zusammenleben und liest sich in den zehn Geboten ab.

Wenn diese Werte gelebt werden, dann vergeht Finsternis und das wahre Licht scheint jetzt.

Jesus sagt: „**Ich** bin das Licht der Welt.“ Mit diesen Worten schenkt er Hoffnung und Zuversicht. Die Finsternis dieser Welt und in unserer Gesellschaft muss sich nicht lähmend über uns legen. Christinnen und Christen glauben an Gott, der Licht und Heil ist und Kraft des Lebens. Darum müssen wir uns nicht fürchten, sondern können mutig in die Zukunft schauen.

Jesus sagt: „**Ihr** seid das Licht der Welt.“ Jesus traut uns tatkräftiges Handeln zu. Menschen sollen unsere guten Taten sehen. Darum treten wir ein für Menschenwürde, Nächstenliebe und Zusammenhalt, lautstark und wachsam.

Egal welche Partei diese Bundestagswahl gewinnt, sie wird nicht alle Probleme lösen können. Die Finsternis vergeht erst am Ende aller Tag durch Gottes Handeln.

Aber ermutigt und stark als Licht der Welt können wir dazu beitragen, dass Gottes Segen an manchem Ort wirksam wird.

Sabine Spieker-Lauhöfer

Persönliche Referentin des Bischofs